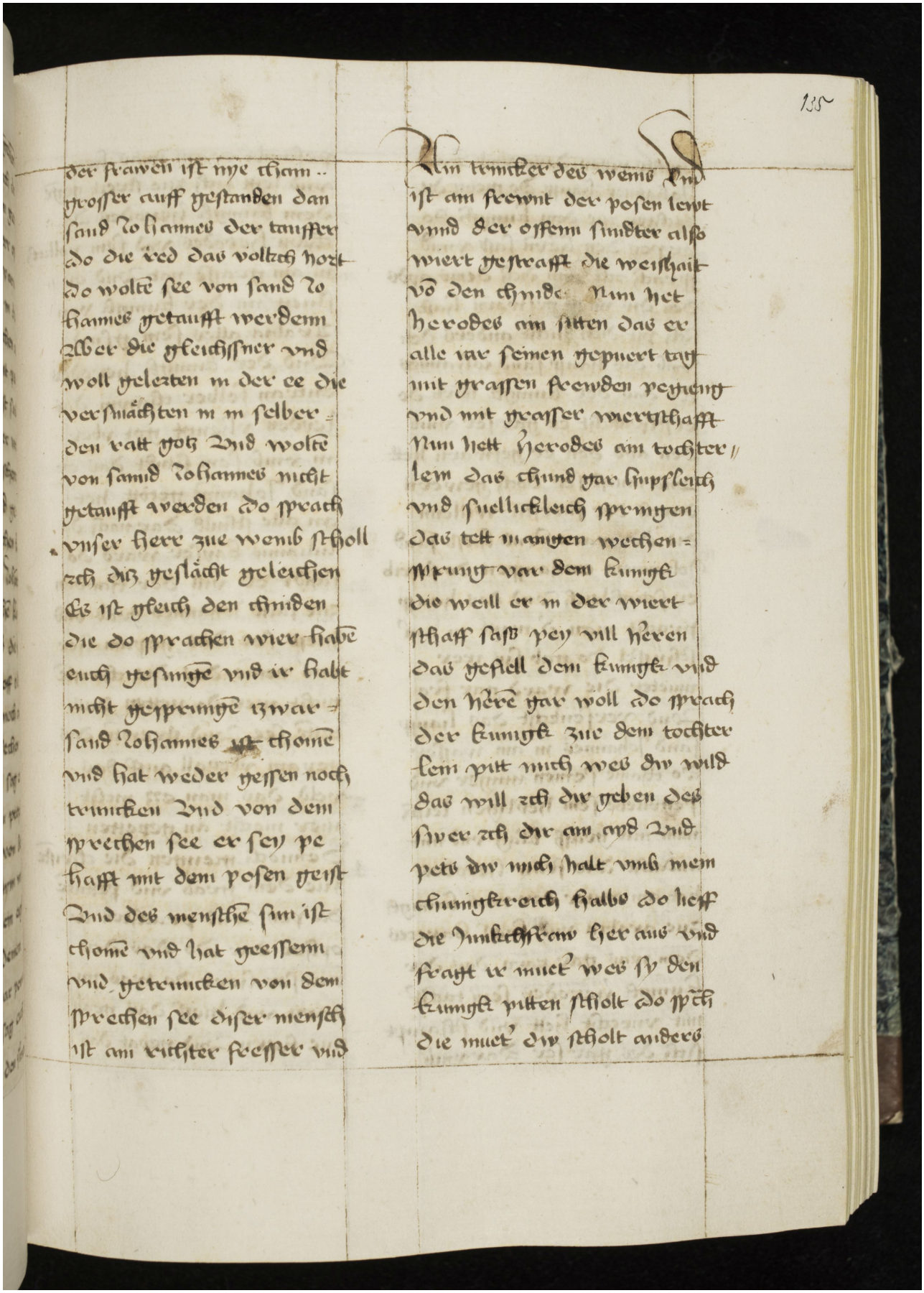
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



135

der frawen ist nye cham-
grosser auff gestanden dan
sand Johannes der tauffer
do die red das volcch hort
do wolte see von sand Jo
hannes getaufft werdem
Aber die gleichssner vnd
woll gelezten m der ee die
verschächten m m selber
den ratt gott Vnd wolte
von samid Johannes nicht
getaufft werden do spracch
vnser here zue wenib scholl
ich diz geslächt geleichen
Es ist gleich den chnidden
die do sprachen wier habe
euch gesingge vnd ir habt
nicht gesprungge izwar
sand Johannes ist chomen
vnd hat weder gessen noch
trincken Vnd von dem
sprechen see er sey pe
haft mit dem posen geist
Vnd des menschen sim ist
chomen vnd hat gessem
vnd getrincken von dem
sprechen see diser mensch
ist ain vrichter fresser vnd

Ain trincker des wenis vnd
ist ain freunt der posen leut
vnnd der offem sindter also
wiert gestrafft die weishait
vō den chnidn Nun het
Herodes ain sitten das er
alle iar seinen gepurt tag
mit grossen freuden peyeing
vnd mit grosser wertthafft
Nun hett Herodes ain tochter
lein das chund gar schipfleich
vnd snellickleich sprungen
das tett manigen wechen =
sprung var dem kunigk
die weill er m der wiert
schaff sass pey vill heren
das gefell dem kunigk vnd
den here gar woll do spracch
der kunigk zue dem tochter
lein pitt mich wes dw wild
das will ich dir geben des
swer ich dir am eyd Vnd
pets dw mich halt vmb mein
chunigkreich halbs do hess
die Junkchfrawn her aus vnd
fragt sie mucl wes sy den
kunigk pitten scholt do spch
die mucl dw scholt anders